

Blütenwerk

Metamorphosen von Roswitha Feder

Littenweiler (dt.) Die Ausstellung Blütenwerk - Metamorphosen zeigt noch bis 15. Oktober 2022 im Weltladen Littenweiler, Sonnenbergstraße 1, Collagen von Roswitha Feder.

Roswitha Feder hat sich ihren in 25 Jahren gesammelten gepressten Blütenblättern gewidmet und daraus Collagen gestaltet. Das empfindliche Material zwingt beim Kleben zu absoluter innerer Ruhe mit Blick auf eine tiefere Ordnung. Blumen sind Bedeutungsträger mit magischen Kräften. Ihre zerbrechliche Schönheit deutet sich auch noch im Verwelken und im Vertrocknen an. In den Collagen verwandeln sie sich mit ihren Formen und Farben zu einem neuen vieldeutigen, vielleicht märchenhaften Erscheinungsbild. Sie stellen sich selbst dar. Zeit und Raum spielen keine Rolle mehr.

Die Ausstellung ist zu den Ladenöffnungszeiten, Dienstag bis Freitag, 10.00 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr sowie samstags, 9.00 - 13.00 Uhr zu sehen.

Sporthalle in Kirchzarten wird für Flüchtlings-Unterbringung vorbereitet

LK Breisgau-Hochschwarzwald erwartet bald steigende Zuweisungen vom Land

Kirchzarten (lk-pm) Vor dem Hintergrund der für die nächsten Wochen zu erwartenden Flüchtlingszuweisungen in den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald wird die Sporthalle am Schulzentrum Dreisamtal in Kirchzarten ab sofort für die Unterbringung von Flüchtlingen vorbereitet. Bis spätestens Anfang Oktober sollen dort die ersten Flüchtlinge vorübergehend einziehen. Die Hallenbelegung ist voraussichtlich für die Dauer von bis zu sechs Monaten geplant. Insgesamt sollen in der Halle rund

sechzig Personen untergebracht werden.

Dies ist notwendig, da die im Bau befindlichen Behelfsunterkünfte in Müllheim und Bötzingen erst im Spätherbst bezugsfertig sind und die für Neuenburg bestellten Containergebäude erst in den ersten Monaten des Jahres 2023 geliefert werden. Die Arbeiten an den geplanten Standorten können wegen Lieferproblemen und angesichts des Handwerker mangels nicht wie geplant beschleunigt werden. Allein in Bad Krozingen

dürfte die Anlage bis Anfang Oktober bezugsfertig sein.

Es ist davon auszugehen, dass dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald in den nächsten Wochen rund 300 Flüchtlinge zur vorläufigen Unterbringung seitens des Landes Baden-Württemberg zugewiesen werden. Neben Kirchzarten werden derzeit deshalb bereits weitere Sporthallen für die Unterbringung von Flüchtlingen geprüft. Daneben prüft der Landkreis auch die Anmietung von leerstehenden Objekten.

Kulturprojekt HUMAN

Freiburg (mr.) Inmitten aufwühlender globaler Ereignisse lädt das zivilgesellschaftliche Kulturprojekt HUMAN von Mittwoch, 7. September bis Samstag, 10. September, Menschen zwischen 16 und 22 Jahren ein, vielfältige, kraftvolle und kreative Akzente für mehr Menschlichkeit zu setzen.

Initiator und künstlerischer

Leiter des Projektes ist der Komponist Helge Burggrabe, dessen Kompositionen, die, inspiriert durch die UN-Menschenrechte, universelle Lebenswerte wie Freiheit, Gleichheit und Heimat behandeln, künstlerisch umzusetzen. Die Proben finden von 18 bis 21 Uhr in der Musical TAP Company Freiburg und am Samstag von 11 bis 14 Uhr statt. Spätere Auffüh-

runge des Einstudierten sind für Dienstag, 27. September abends und Samstag, 1. Oktober tagsüber geplant. Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt von PAKT e.V. und dem TANZTAUM Freiburg und wird von Nina Baldinger und Susi Eule geleitet. Interessierte melden sich bitte unter Tel.: 0171 2990236 oder per E-Mail: susi@tanzraum-freiburg.de

www.wunderle-kirchzarten.de



FAHRRAD

SICHERHEIT!

seit 1933... alles, was Sie bewegt!

**Der Sturzsensord
der Hilfe ruft**

ANZANA TOCSEN

Der Helm mit integriertem Sturzsensord.

Das System aus Sturzsensord und App ruft um Hilfe, wenn der gestürzte Radfahrer es selbst nicht mehr kann.

ALPINA



140,-€

C-SAFE CRASH SENSOR

Egal ob beim Biken, Reiten oder Skifahren. Der CRATONI Crash-Sensord lässt dich im Notfall nicht im Stich!

Der Sensor ist kompatibel zu allen Helmen.

CRATONI



60,-€

Wunderle

Freiburger Strasse 17, 79199 Kirchzarten

Öffnungszeiten Bike
Mo.-Fr. 09.00-18.30 Uhr
Sa. 09.00-13.00 Uhr

Große Dankbarkeit für „Ukraine-Hilfe Dreisamtal“

Polnischer Caritasdirektor Marek Bator besuchte Bürgermeister und Seelsorgeeinheit

Dreisamtal (glü.) Zu einem emotionalen Treffen kam es vor wenigen Tagen in der Talvogtei im Amtszimmer des Kirchzartener Bürgermeisters Andreas Hall. Er, seine Stegener Kollegin Fränzi Kleeb und die PGR-Vorsitzende der Seelsorgeeinheit Dreisamtal (SSE) Stefan Eschbach freuten sich, den Caritasdirektor aus Tschenschow Marek Bator und Pater Roman Brud zu begrüßen. Gleich nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine und der ersten Flüchtlingswelle nach Polen hatten die beiden Gemeinden gemeinsam mit der SSE den Hilfsfonds „Ukraine-Hilfe Dreisamtal“ ins Leben gerufen. Auf dem Spendenkonto,



Große Dankbarkeit für die Ukraine-Spenden der Dreisamtäler: Andreas Hall, Pater Roman Brud, Fränzi Kleeb, Marek Bator, Stefan Eschbach und Eugenius Zietal, der als polnischer Fahrer dabei war.

Fotos: Gerhard Lück

das von der Gemeinde Kirchzarten betreut wird, sind inzwischen über 155.000 Euro eingegangen.

Die Verbindungen zur Caritas Polen hatte seinerzeit Pater Roman Brud, viele Jahre als Seelsorger im Dreisamtal aktiv, hergestellt. Er galt seither als der Gewährsmann für alle Spender und konnte nach Reisen in seine polnische Heimat immer wieder über den aktuellen Stand

der Caritas-Hilfen in Tschenschow berichten. Im März waren dort rund 100 Waisenkinder aus Mariupol eingetroffen. Die Kinder, darunter sieben behinderte Kinder und ein AIDS-krankes Kind, waren vor ihrer Flucht zwei Nächte im Keller ihres Heimes in der Ukraine eingeschlossen. Erst in einer Feuerpause konnten die Kinder evakuiert werden. Nach einer langen Zugfahrt kamen

sie zunächst in ein Sammelager an der polnischen Grenze. Dort wurden die Kinder schließlich in Bussen von Helfern der Caritas Tschenschow abgeholt und sind seitdem in einem ehemals als Exerzitien-Haus genutzten Gebäude untergebracht.

„An eine Rückkehr der drei- bis 17-jährigen Kinder ist derzeit nicht zu denken“, berichtete Marek Bator, „wir waren im Frühjahr von

einem halben Jahr Aufenthalt bei uns ausgegangen und rechnen jetzt bis Mitte 2023.“ Die Mehrheit der Kinder hätten keine Eltern mehr. „Als sie im März kamen, brauchten viele Beruhigungsmittel, um über die Erlebnisse daheim hinweg zu kommen.“ Da das Exerzitien-Haus in einem Wald liege, kämen die jungen Menschen immer mehr zur Ruhe und würden wieder Träume erzählen. Jetzt sei es wichtig, zumindest in wichtigen Fächern Unterricht zu erteilen. „Wir wollen nun eine Schule bauen, um gute Lernbedingungen für die Kinder, unter denen viele Analphabeten sind, zu schaffen.“ Ukrainische Betreuer aus den Heimen dort, kümmerten sich viel um die Kinder. „Für uns ist wichtig“, so Bator, „dass die Kinder ihre ukrainische Identität und Kultur behalten.“

Caritasdirektor Marek Bator dankte den drei Hilfsfonds-Initiatoren des Dreisamtals mehrfach für die großzügige Hilfe. Er überreichte ihnen eine liebevolle Dankeskarte. Viel von dem Geld aus dem Dreisamtal sei jetzt notwendig, um Unterkunft, Verpflegung oder Kleidung zu finanzieren. Augen- und Zahn-Ärzte müssten bezahlt werden. Für das Aids-krankes Kind hätten sie eine Spezialklinik gefunden. Um den Kindern etwas Abwechslung im Alltag zu bieten, sei ein zweiwöchiges Ferienprogramm dank der Dreisamtal-Hilfe

organisiert worden.

Bürgermeister Andreas Hall freute sich, dass so viele Spenden zusammengekommen seien. Er dankte Pater Roman, der mit seiner Person eine Garantie für die sachgerechte Verwendung der Spenden abgegeben habe. Er hoffe, dass weiterhin Spenden eingehen, denn er habe das Gefühl, dass der Krieg immer mehr aus dem Bewusstsein der Menschen hier entschwände. Fränzi Kleeb ergänzte, dass die Schaffung des Dreisamtal-Hilfsfonds eine gute Lösung für die vielen Spendenanfragen gewesen sei, die auf den Rathäusern ankamen. „Und wir müssen weitermachen“, rief sie die Bevölkerung des Dreisamtals auf. Es habe sich inzwischen auch erwiesen, dass gezielte Geldspenden die wirksamste Hilfe für Flüchtlinge vor Ort seien. Stefan Eschbach erläuterte, dass die Kontakte zur Caritas Polen schon seit vielen Jahren bestünden und sich jetzt als besonders hilfreich erwiesen. Er und Pater Roman würden bald wieder nach Tschenschow fahren, um sich von der Spendenverwendung zu überzeugen und in die Augen der Kinder zu schauen.

Das ist das Spendenkonto:
Gemeinde Kirchzarten, IBAN: DE22 6805 1004 0004 7379 87 – Verwendungszweck: Ukraine. Für die Spendenbescheinigung sind Vor- und Zuname sowie die Anschrift anzugeben.



Eine besondere Dankes-Urkunde hatte Caritas-Direktor Marek Bator mitgebracht.

Steinhauser Wohnbau: Kunstauktion zugunsten „Tauben Kindern lernen hören“

Kirchzarten/Freiburg (de.) Die Firma Steinhauser ist eine seit 86 Jahren in Kirchzarten ansässige Firma, die sich nicht nur einen guten Ruf im Bau- und Immobiliensektor erworben hat, sondern sich immer wieder auch sozial engagiert.

Die jüngste Aktion, Kunst für eine gute Sache mit anschließender Versteigerung, erzielte einen Erlös von 5150,-Euro, der dem Verein „Tauben Kinder lernen hören“ – Gesellschaft zur Förderung des Implantat-Centrums Freiburg e.V. zuzuführt.

Wie kam diese Aktion zustande?

Die Firma Steinhauser erwarb in Zähringen ein Abbruch-Objekt, in dem sich eine alte Schlosserei befindet. Diese stellte die Steinhauser Wohnbau für zwei Kunstworkshops zur Verfügung. Eingeladen wurden bekannte Persönlichkeiten

Freiburgs und Kirchzartens, die allesamt mit Kunst nicht sehr viel am Hut hatten.

Unter Anleitung des Architekten und freischaffenden Künstlers Udo W. Hoffmann – in Freiburg bekannt geworden durch seine Kunstinstallationen im oben genannten Abbruchhaus – entstanden dann ganz erstaunliche Kunstwerke. Um den TeilnehmerInnen den Einstieg leicht zu machen, bekam jeder für eine erste Leinwand strukturierte Vorgaben von Hoffmann, um sich mit Farben, Pinsel und Spachtel anzufreunden. Auf einer zweiten Leinwand schufen sie dann freikreierte Werke, Unikate, die Sonntag vor einer Woche als Abschluss des Steinhauser-Golfturniers auf einer Auktion versteigert wurden.

Erworben werden konnten unter anderem Kunstwerke von der SPD-Stadträtin Julia Söhne, dem Kirchzartener Kardiologen Prof.



Kunstauktion zugunsten „Tauben Kindern lernen hören“ beim Freiburger Golfclub. Auf dem Bild ist der echte „Norbert Steinhauser“ zu sehen, links davon der freischaffende Künstler Udo W. Hoffmann, rechts der Kunstauktionator Prof. Dr. Roland Laszig.

Foto: Dagmar Engesser

Dr. med. Torben Pottgießer oder Patcharawadee Keidel vom Frei-

burger Golfclub. Mit von der Partie waren auch Norbert Steinhauser von der Steinhauser Verwaltungs GmbH und Alexander Zwinger, Geschäftsführer der Steinhauser Gruppe. Für sie alle war es Neuland, selbst zum Pinsel und Spachtel zu greifen und ein Kunstwerk zu erschaffen.

Prof. Dr. Roland Laszig, Vorsitzender von „Tauben Kinder lernen hören“, warb als Auktionator jedes Bild mit viel Elan und wies immer wieder daraufhin: der Kaufpreis kommt zu 100% einem guten Zweck zugute.

Das Höchstgebot des Tages waren 600,- Euro für einen echten „Norbert Steinhauser“: ein schwungvolles und mit Liebe zum Detail gemaltes Vintage-Auto.

„Die Summe von 5150,- Euro ist bei der Unterstützung unserer Projekte im Implantat-Centrum Freiburg (ICF) sehr hilfreich“,

so Laszig, der lange Jahre an der Universitäts-HNO-Klinik wirkte und unzähligen tauben Kindern durch die Cochlear-Implant-Technologie dazu verhalf, hören und sprechen zu lernen. Die Kinder werden lange Jahre engmaschig im Implantat-Centrum betreut und gefördert. Heute ist Laszig nach wie vor in der Forschung tätig und Vorsitzender des Vereins „Tauben Kinder lernen hören“. Die gesamte Ausstattung des ICF sei durch die Fördergesellschaft finanziert worden. Inzwischen gebe es Abnutzungen und damit notwendige Ersatzbeschaffungen. Der Verein fördert darüber hinaus als Anschubfinanzierung auch wissenschaftliche Projekte, die dann entsprechend durch Anträge bei öffentlichen nationalen und europäischen Institutionen finanziell weiter unterstützt und gefördert werden sollen, erläuterte Laszig.